Interpellation betreffend die Einführung von KITA-Betreuungsgutscheinen in Thun

18/2017

Lukas Lanzrein, Mark van Wijk, Serge Lanz, Hanspeter Aellig,
alle SVP/FDP und Mitunterzeichnende vom 11. Mai 2017

Begründung:

Am 23. Oktober 2014 hat die damalige FDP-Fraktion, sekundiert durch viele mitunterzeichnende Stadtratsmitglieder der SVP, ein Postulat betreffend Betreuungsgutscheine für familienexterne Kinderbetreuung eingereicht (P11 / 2014). Das Postulat forderte den Gemeinderat auf, den Einsatz von Betreuungsgutscheinen für familienexterne Kinderbetreuung für Eltern und Erziehungsberechtigte mit Wohnsitz in der Stadt Thun zu prüfen. Der Gemeinderat verwies in seiner Antwort auf eine ausstehende Revision der kantonalen Verordnung (ASIV-Verordnung) bzw. der kantonalen gesetzlichen Grundlagen, welche notwendig sei, um einen solchen Systemwechsel von fixen, städtisch subventionierten KITA-Plätzen hin zu KITA-unabhängigen Betreuungsgutscheinen vollziehen zu können. Er sicherte dem Stadtrat zu:

„Nach Inkrafttreten der revidierten ASIV prüfen die Abteilung Soziales und das Amt für Bildung und Sport die Schnittstelle zwischen ausserschulischer (Tagesschulen) und ausserfamiliärer (Kitas) Kinderbetreuung. In diesem Zusammenhang wird auch die Organisation mittels Betreuungsgutscheinen geprüft werden.“

Während der Debatte im Stadtrat wurde die Meinung vertreten, die gesetzlichen Grundlagen im Kanton würden auf 1. Januar 2017 angepasst werden. Der Gemeinderat beantragte dem Stadtrat die Annahme und gleichzeitige Abschreibung des Postulates. Der Stadtrat nahm das Postulat an, lehnte die gleichzeitige Abschreibung jedoch mit 20 zu 19 Stimmen ab. Damit bleibt die Prüfung von KITA-Betreuungsgutscheinen in der Stadt Thun eine Aufgabe des Thuner Gemeinderats.

Vor einiger Zeit konnte den Medien entnommen werden, dass nebst der Stadt Bern, welche 2014 bereits einen Pilotversuch lanciert hatte, nun auch die Gemeinde Köniz per 2019 das System der Betreuungsgutscheine übernehmen will². Obwohl, wie oben ausgeführt, auch in Thun ein überwiesener Vorstoss hängig ist, hat der Stadtrat seit der damaligen Behandlung im Rat nichts mehr über den Stand der Prüfung und die Arbeiten der Stadtverwaltung erfahren.

Die SVP / FDP-Fraktion ist nach wie vor davon überzeugt, dass ein Betreuungsgutschein-System zu mehr Wettbewerb zwischen den KITAS, tieferen Kosten, mehr Betreuungsplätzen und schliesslich auch besserer Qualität der familienexternen Betreuungsstrukturen führen wird. Angesichts des immer grösser werdenden Bedürfnisses nach besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind wir der Meinung, dass die öffentliche Hand, wenn sie sich finanziell engagiert, auf effiziente, marktwirtschaftliche Konzepte statt auf reine Objektsubventionen setzen sollte. Bedenklich findet die Fraktion jedoch den erheblichen administrativen und bürokratischen Aufwand, mit welchem Betreiber/Innen von öffentlichen und privaten KITAS konfrontiert sind. Die SVP / FDP-Fraktion ist überzeugt, dass die hohe Qualität der Kinderbetreuung

¹ Vgl. Antwort des Gemeinderates vom 5. März 2015, online abrufbar unter: <http://www.thun.ch/fileadmin/behoerden/stadtrat/media/pdf/marz2015/TR7>.

² Vgl. Die Online-Ausgabe der Berner Zeitung vom 28. März 2017, online abrufbar unter: <http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/koeniz-will-gutscheine-einfuehren/story/27893735>.

auch mit deutlich weniger Vorgaben (v.a. auf kantonaler Ebene) sichergestellt und dazu die Eigenverantwortung der Eltern und der KITA-Unternehmer/Innen gestärkt werden könnte.

Die SVP / FDP-Fraktion behält sich ausdrücklich vor, sollte in Sachen KITA-Betreuungsgutscheine in Thun keine Fortschritte erzielt werden, einen verbindlichen Vorstoss einzureichen.

Die SVP / FDP-Fraktion erlaubt sich daher, dem Gemeinderat die folgenden Fragen zu stellen:

1. Wie steht der Thuner Gemeinderat politisch zu einem Systemwechsel hin zu Betreuungsgutscheinen für familienexterne Kinderbetreuung? Ist der Gemeinderat bereit, einen solchen Systemwechsel in der Stadt Thun an die Hand zu nehmen?
2. Wie weit sind in die Prüfung und die Arbeiten der Stadtverwaltung hinsichtlich eines möglichen Systemwechsels fortgeschritten?
3. Steht der Gemeinderat im Austausch mit den Städten Bern und Luzern bzw. mit der Einwohnergemeinde Köniz bezüglich den dort gemachten Erfahrungen und Überlegungen?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Thuner Gemeinderat, die in Thun angebotenen und von der öffentlichen Hand subventionierten Betreuungsstrukturen effizienter zu gestalten, um mit den investierten öffentlichen Geldern mehr Betreuungsplätze anbieten zu können?
5. Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, sich für weniger Regulation bei privaten und öffentlichen KITAS einzusetzen, damit mittelfristig mehr KITAS und damit auch mehr KITA-Plätze entstehen und der enorme administrative und bürokratische Aufwand für Betreiber/Innen gesenkt werden kann?

Thun, 11. Mai 2017

Dringlichkeit wird nicht verlangt.

Michael Dähl

Wick

Ullrich
Dahl